

Hinweis:

Es gilt das gesprochene Wort.

CSU-Fraktionsvorsitzende:
Andreas Schalk, MdL
Jochen Sauerhöfer

E-Mail: info@csu-ansbach.de

CSU-Geschäftsstelle:
Bahnhofsplatz 1
91522 Ansbach

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten uns im Namen der CSU-Fraktion in diesem Jahr wieder bei der Ansbacher Stadtverwaltung für ihre engagierte Arbeit im zu Ende gehenden Jahr bedanken. Wir wissen die Arbeit, die Sie leisten, sehr zu schätzen und danken Ihnen dafür.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Ihnen, Herr Oberbürgermeister Deffner. Durch Ihr umsichtiges Handeln führen Sie unsere Stadt hervorragend.

Dank auch an unseren Kämmerer, Herrn Jakobs und sein Team. Sie haben in schwierigen Zeiten sehr gute Arbeit geleistet und die Ein- und Ausgaben der Stadt Ansbach mit Vorsicht und Verantwortungsgefühl verwaltet.

Im Namen der CSU-Fraktion dürfen wir uns für Ihren engagierten Dienst für unsere Stadt bedanken. Gleichzeitig bedanken wir uns bei allen anderen Referenten u. Mitarbeitern.

Weiterhin möchten wir Ihnen, verehrte Stadtratskolleginnen und Kollegen, für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken. Wir haben zwar immer wieder unterschiedlicher Auffassungen und sachliche Differenzen. Trotzdem hatten wir meist eine menschlich gute und respektvolle Zusammenarbeit. Und im Ringen um Lösungen haben wir gemeinsam auch hin und wieder auch gezeigt, dass die Meinungsvielfalt in einer Demokratie zum einen wichtig ist und zum anderen auch zu guten – und nicht faulen – Kompromissen führen kann.

Zum Haushalt:

Das von Oberbürgermeister Thomas Deffner und seiner Stadtverwaltung vorgelegte und im Haushaltsentwurf 2026 abgebildete Arbeitsprogramm für das kommende Jahr enthält zahlreiche Einschnitte im Verwaltungs- u. Vermögenhaushalt. Bei der Umsetzung der notwendigen Haushaltskonsolidierung, die uns sicher noch einige Male schmerzhaft Entscheidungen abverlangen wird, werden wir unseren Beitrag gerne leisten.

Schon seit Jahren kritisieren wir als CSU-Stadtratsfraktion die enormen Aufwendungen im Sozialbereich und bei Jugendhilfemaßnahmen. Diese sind im vergangenen Jahr wieder gestiegen. Wir müssen diese Ausgaben im nächsten Jahr gründlich anschauen und prüfen, wo wir vor Ort Gestaltungsspielräume haben. Ein ständiges Erhöhen der Ausgaben in diesen Bereichen bei gleichzeitigem Sparen an so vielen anderen Stellen ist den Bürgern zunehmend schwer zu vermitteln.

Zu Haushalt 2026 hatten wir als CSU nur einen Antrag gestellt, bei dem es um das Sicherheitsgefühl und um die tatsächliche Sicherheit der Ansbacher Bürger in den Abend- und Nachtstunden ging. Wir hatten zwei Stellen

für den Kommunalen Ordnungsdienst beantragt. Diese wurden, sowie die für unsere Bürger wichtigen Senkungen bei der Grundsteuer A und B von einer linken Mehrheit im Stadtrat abgelehnt.

Leider haben nicht alle Stadträte den erforderlichen Sparwillen zum Haushalt gezeigt. Der Stadtrat sollte doch mehr Einsparvorschläge erarbeiten, wir konnten ein wenig zur Verringerung der Ausgaben im städtischen Haushalt beitragen und haben Mehrungsanträge konsequent abgelehnt.

In Übereinstimmung mit Oberbürgermeister Deffner haben wir als CSU-Fraktion – zusammen mit anderen Fraktionen – einen gemeinsamen Antrag zum Rezatparkplatz durchgesetzt. Entgegen manchen Wunschvorstellungen aus Wolkenkuckucksheim konnten wir den östlichen Teil des Rezatparkplatzes retten und dabei vor dem Hintergrund aktueller DIN-Normen, Förderkulissen und im Kontext des Hochwasserschutzes die maximale Anzahl von Parkplätzen erhalten. Damit ist eine wichtige Voraussetzung für eine lebendige Innenstadt gewährleistet. Auch für Senioren und Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigung werden die Wege vom Parkplatz dadurch nicht weiter. Und eine Renaturierung der Rezatauen wird an einigen Stellen trotzdem möglich sein.

Wir konnten OB Deffner beim Erwerb von Bau,- und Gewerbegrundstücken unterstützen z.B. beim Weinbergplateau 2. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung unserer Stadt, auch wenn manche Kolleginnen und Kollegen in diesem Gremium das hinter ihrer ideologischen Brille vehement bestreiten.

Auch der Kreisverkehr in Elpersdorf bleibt durch das zutun der CSU-Fraktion in der mittelfristigen Planung erhalten.

Unser städtisches Personal ist hoch engagiert und leistet enorm viel. Wir brauchen für unser Personal deshalb gute Arbeitsbedingungen und eine gute Bezahlung. Dazu stehen wir als CSU-Stadtratsfraktion.

Aber eine Steigerung der städtischen Personalkosten von 52 Millionen Euro im Jahr 2025 auf über 54 Millionen Euro im Jahr 2026 zwingt einen verantwortungsvollen Stadtrat dazu, genauer hinzuschauen und die Gründe zu hinterfragen. Und die Gründe für diese Entwicklung sind tarifliche Steigerungen, ein höherer Personalbedarf bei der Kinderbetreuung und im Bereich der Sozialverwaltung, ein Mehrbedarf im Bereich der Bauverwaltung und und und....

Bei allen guten Begründungen bleibt jedoch die schlichte betriebswirtschaftliche Erkenntnis, dass diese Kostensteigerungen nicht einfach so weitergehen können. Wir können das als Stadt nicht dauerhaft durchhalten.

Der Ausschreibung für Nachwuchskräfte der Stadtverwaltung konnten wir dennoch im vorgeschlagenen Umfang zustimmen. Es ist aus unserer Sicht wichtig, junge Menschen für eine Tätigkeit in unserer öffentlichen Verwaltung zu gewinnen und ihnen eine gute berufliche Perspektive zu bieten.

Wir sind Ihnen, Herr Oberbürgermeister Deffner, dankbar, dass Sie das Thema Digitalisierung unserer Verwaltung angepackt und maßgeblich vorangetrieben haben. Mit Blick auf die Personalsituation ist das wichtig. Wir haben hier allerdings noch viel vor uns.

Beim Blick auf unseren Haushalt machen uns noch weitere Punkte Sorgen:

Ein Thema ist der Schuldenstand unserer Stadt.

Das Geld, das die Stadt aus Grundstücksverkäufen erlöst hat, wurde meistens dafür verwendet, die laufenden Ausgabewünsche zu finanzieren.

Auch die geplante Neuverschuldung der Stadt macht uns Sorgen. Es ist wirklich – im positiven Sinne – bemerkenswert, dass wir in so schwierigen Zeiten einen so verantwortungsvollen Haushalt zusammengebracht haben. Dauerhaft ist ein weiteres Abschmelzen unserer allgemeinen Rücklage nicht mehr möglich. Und eine immer höhere Verschuldung kann nicht unser Ziel sein.

Bei der neuen Berechnung der Grundsteuer A und B haben wir sehr genau auf die Aufkommensneutralität – für die Stadt, nicht für den einzelnen – geachtet. Oberbürgermeister Deffner wollte die Grundsteuern A und B in den Haushaltsberatungen senken, um diese Aufkommensneutralität zu erhalten. Leider – wie bereits erwähnt – hat eine linke Mehrheit im Stadtrat dies verhindert.

Viele Punkte und Themen könnte man noch ansprechen. Wir beschränken uns auf das Gesagte.

Im Vertrauen auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit auch in der Zukunft **stimmen wir als CSU-Fraktion dem heute vorliegenden Haushaltsentwurf 2026 zu.**

Verehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir wünschen Ihnen allen nun eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2026 voller Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit.

Jochen Sauerhöfer
(Fraktionsvorsitzender)

Andreas Schalk
(Fraktionsvorsitzender)